

trum alpinum L.) 1. *Clematis Flammula* L., *Ceratocephalus falcatus* Pers., *Anemone trifolia* L., *alpina* L. typ., *Ranunculus fluitans* Lam., *divaricatus* Schrank, *anemoneoides* Zahlbr., *Trausfelleri* Hoppe, *hybridus* Biria, 10. *Helleborus dumetorum* W.K., *cividis* L., *foetidus* L., *Caltha cornuta* Schott, *Aquilegia atrata* Koch.

Berberidaceae.

—— *Epimedium alpinum* L.

Papaveraceae.

Papaver Pyrenaicum L., *Corydalis capnoides* L. —— *Papaver alpinum* L., *Glaucium-flarum* Crantz, *Fumaria capreolata* L.

Cruciferae.

Roripa prolifera Heuff, *Taraxaninowi* Czern., 30. *Arabis Hornungiana* Schur, *neglecta* Schult, *procurrens* W.K., *Cardamine gelida* Schott, *Dentaria glandulosa* W.K., *Hesperis alpina* Schur, *Erysimum Wahlenbergii* A.E., *cuspidatum* W.K., *Alyssum repens* Baumg., 40. *argenteum* Vitm., *Gemonense* L., *Draba aizoon. v. decalvans* Simk., *compacta* Schott, *Haynaldii* Schur, *Dorneri* Heuff, *Kotschi* Schur, *Thlaspi Kordezii* Heuff, *Dacicum* Heuff, *Crambe aspera* M.B., 50. *Tatarica* Seboeck, *Bunias orientalis* L., *Isatis Transsilt.* Simk., *praecoax* Kit. —— 20. *Cheiranthus Cheiri* L., *Arabis pauciflora* Grüm., *ciliata* R.Br., *hispida* Migind., *coerulea* Hünke, *pumila* Jacq., *Yochinensis* Epr., *Cardamine alpina* Willd., *resedifolia* L., *trifolia* L., 30. *Dentaria trifolia* W.K., *digitata* Lam., *pinnata* Lam., *Conringia Austriaca* Jacq., *Sisymbrium Austriacum* Jacq., *Alyssum Wulfenianum* Bernh., *montanum* L., *Lucaria annua* L., *Draba Beckeri* Kerner, *aizoides* L., 40. *Austriaca* Crantz., *Sauteri* Hoppe, *frigida* Saut., *tomentosa* Wulff., *Cochlearia offic. L.*, *Thlaspi montanum* L., *praecoax* Wulf., *alpestre* L., *alpinum* Crantz., *Goessingense* Hal., 50. *rotundifolium* Gaud., *Isatis tinctoria* L.

Resedaceae.

—— *Reseda phyteuma* L.

Cistaceae.

Helianthemum rupifragum Kerner. —— *Helianthemum glabrum* Koch.

(Fortsetzung folgt.)

Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien.

Floristische Skizze von Th. Hellwig.

Die Grenzen für das Gebiet wurden erweitert und dem Kreise Grünberg die Nachbarkreise Freystadt und Sagan mit angereiht. Dieses Florengebiet besitzt eine artenreiche Flechtenvegetation, und es leben bei uns gerade manche seltene oder in Schlesien einzig vorkommende Species, sowie fünf Arten bzw. Abarten, die von hier zuerst bekannt wurden. Die Artenzahl beläuft sich auf 300, eine beträchtliche Summe, wenn man inbetracht zieht, dass das inrede stehende Gebiet der Ebene und der Hügelregion angehört. Die Zahl der Gattungen beträgt 85. Es sei noch einiges allgemeine zur Charakteristik der Grünberger Flechtenflora angeführt.

Dr. Minks-Stettin sagt in einem Briefe (vom 11.II.77) von der Steinflechtenflora des Telegraphenberges: „Ich empfehle Ihnen dringend, vorläufig alle Ihre Exkursionen auf den Telegraphenberg zu richten und die auf den dort liegenden Steinchen vorkommende Flechtenflora zu sammeln. Ich lege Ihnen recht warm ans Herz, jedes Steinchen, das Sie von seiner Stelle entfernen, wieder, wenn es als nicht mitnehmbar sich erweist, genau an seine Stelle zu legen. Von den vielen Gründen, die ich für diese Regel habe, erwähne ich nur, dass Sie im entgegengesetzten Falle die ganze dortige niedliche Steinflechtenflora vernichten können.“ — Wahrhaft originelle Fundgruben für Flechten sind auch unsere Weinbergshäuschen (alte, oft mehr als hundertjährige Hütten). Nicht nur durch ehrwürdiges Alter, sondern auch durch Bauart und Material imponierend (in der denkbar primitivsten Form und aus allem möglichen Material gebaut, so z.B. mit Weinreben bedacht), sind sie einzig in ihrer Art und scharfen Winde ausgesetzt.

Von den erdbewohnenden Flechten ist aus den grösseren, den scheibenfrüchtigen Strauchflechten, zuerst *Cornicularia aculeata* L. zu nennen, die zwar überall gemein, fruchtend nur nordwestlich der Lawaldaner Ziegelei vorkommt.

Sodann sind es die vielgestaltigen Cladonien, wovon allein unserm Gebiet 19 Arten angehören, deren Gestalt und Farbe auch den Blick der Unkundigen auf sich zieht. Sie finden sich hauptsächlich in lichten, sonnigen, trockenen Nadelwäldern, auf nackten oder moosigen Heideblößen, an dünnen, sterilen Wegrändern, Sandgruben, Bahnausstichen, zumteil selbst auf allerlei Holzwerk, z.B. alten Dachschindeln u.s.w. Ihr Hauptkontingent liefert die Hügelgegend um den Telegraphenberg. Häufig oder gemein sind: *Cladonia cariosa* Ach., *pyxidata* L., *fimbriata* L., *coccifera* L., *rangiformis* Hoffm., *rangiferina* L. und *Cl. Papillaria* Ehrh. Namentlich *C. rangiferina* L. findet sich massenhaft. Im Hochsommer knirschen beim Betreten die davon überzogenen Flächen. Diese Flechte liefert Streusurrogat; im Volksmunde wird sie als „weisses Moos“ bezeichnet. Nicht selten sind: *Cladonia aleicornis* Lightf., *gracilis* L., *verticillata* Hoffm., *macilenta* Ehrh., *furcata* Huds. und *unicialis* L. Zertreut oder selten kommen vor: *Cladonia turgida* Ehrh. am Telegraphenberge, *degenerans* Flke. bei der Bergwerks-Ziegelei, *deformis* L. beim roten Wasser, *digitata* L. bei Hohenborau, Kr. Freystadt, und *uncinata* Hoffm. im Rohrbusch. Sehr selten ist *Cl. decorticata* ß. *primaria* Th. Fr. auf dem Telegraphenberge.

Den Cladonien schliessen sich eng an, häufig vorkommend: *Stereocaulon tomentosum* Fr. und *condensatum* Hoffm., hin und wieder auch *pascuale* L. bei der Halbmeilmühle, selten: *St. incrustatum* Flke. (Heinersdorfer Ziegeleiberg und auf der Kuppe eines eisernen Nagels; Haus im Hohlweg). — Von den Blattflechten findet sich *Cetraria islandica* L. sehr selten im Rohrbusch zwischen Moos. Unter den Lappenflechten sind gemein: *Peltigera rufescens* Hoffm. und *canina* L., zerstreut: *horizontalis* L. (Augustberg und Jacobi's Ziegelei) und *spuria* Ach. (Heinersdorf und Holzmann's Ziegelei), selten: *aphthosa* L., *venosa* L. (beide am Dammerauer Berge), *P. malacea* Ach. und *P. polydactyla* Hoffm. (beide auf dem Augustberge), sehr selten: *P. propugniferia* Sr. im Marschfeld. Selten ist ferner *Pannaria brunnea* f. *coronata* Hoffm. (Halbmeilmühle), zerstreut: *Psoroma hypnorum* Hoffm. ß. *campestris* Th. Fr. (im Hügelrevier).

Von den scheibenförmigen Krustenflechten kommen vor: *Callopsisma pyraceum* var. *microcarpa* Anzi, sehr selten an der Böschung der Sorauer Chaussee, *Bilimbia hypnophila* Ach., verbreitet, *Urecolaria scruposa* γ. *arenaria* Schær, selten am Irrgarten auf dem Patzgall; ferner *Arthrorhaphis flavovirens* Borr., selten am Dammerauer Berge, *Biatora grandiosa* Ehrh., nicht selten Rohrbusch u.s.w., *B. fusca* Schær, selten beim roten Wasser, und *B. gibberosa* Ach., selten am Dammerauer Berge; sodann die gemeine *Biatora uliginosa* Schrad. mit ihrer seltenen Var. ß. *humosa* Ehrh. an altem *Agaricus* auf dem Telegraphenberge und auf Kanalauswurf im Tiergarten bei Hohenborau); weiter an gleichem Standort und auf demselben Substrat die seltenen Formen *ericetorum* und *musciicola* der sonst gemeinen *Buellia myriocarpa* DC.; endlich die seltene *Steinia graphana* Nyl. (Tolles Feld) und der gemeine *Baecomycetes roseus* Pers., die sog. Pilzflechte, und *Sphyridium byssoides* L.

Aus den kernfrüchtigen Krustenflechten sind hier zu nennen: das sehr seltene, winzige *Thelidium retulinum* Bernh. auf lehmigem Sand einer Wegrandböschung bei Klopsch's Ziegelei, sodann das nicht seltene *Thrombium epigaeanum* Pers. an vielen Stellen und schliesslich das äusserst seltene *Endopyrenium Micheli* Mass. an dem Abhang der Sorauer Chaussee hinter dem früheren Zollhause.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [3_1897](#)

Autor(en)/Author(s): Hellwig Th.

Artikel/Article: [Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien. 123-124](#)